Die Seele quietscht...

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604706

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ohne Quotenregelung geht nichts

VON HARALD ROMEIKAT

Prämiert werden sollte, wie in jedem Jahr, das ausdrucksvollste Ferienfoto. Vierzigtausend Franken standen als Preissumme wieder zur Verfügung. Dieser Preis konnte jedoch nur bei einer einhelligen Meinung der Jury vergeben werden. Jahr für Jahr war das gelungen. Nur zu Ende des vergangenen Jahres nicht. Da scheiterte die Preisvergabe am Einspruch eines Mitglieds unserer Jury.

Dabei hatten wir uns praktisch schon auf ein Foto geeinigt. Es war ein aussergewöhnlich eindrucksvoller, auch technisch brillanter Schnappschuss von einer Fährüberfahrt. Ein Gruppenfoto. Aber *was* für eins! Mit ausdrucksvollen Gesichtern. Da lächelte sich ein junges Paar verstohlen zu, überzog Zärtlichkeit das Gesicht einer alten Frau, spiegelten sich Sonnenstrahlen im schwarzen Haar eines Kindes, das seinen Hund liebevoll umhalste. Dazu zwei schwebende Möwen – man hörte förmlich das Schreien der Vögel –, das wetterzerfurchte Gesicht des Fährmanns, im Hintergrund der herrliche Wolkenhimmel und im leichten Gegenlicht glitzerndes Wasser hinter der Fähre. Ein Bild der Ferienfreude, der Ruhe.

Warum wir uns trotzdem nicht einigen konnten? Weil die Frauenbeauftragte des Kantons durch ihren Einspruch einen einstimmigen Spruch verhinderte, und damit die Preisvergabe. «Wirklich, ein tolles Foto», nickte sie, «aber unzeitgemäss.» Es verstosse nun einmal ganz klar gegen die Quotenregelung. «Abgebildet sind auf dem Foto nur drei Frauen, aber mindestens sieben Männer!»

Und niemandem von uns war das aufgefallen! Wir waren erschüttert und stifteten die Preissumme – einstimmig – den sieben Überlebenden einer von einer Lawine überraschten Bergsteigergruppe. Auszahlbar, sobald der Anteil der Männer exakt dem der Frauen entspricht. Zurzeit sind es vier Männer und drei Frauen. Aber einer der Männer schwebt noch in Lebensgefahr.

«Wir haben berechtigte Hoffnung, den Preis in der nächsten Woche auszahlen zu können», so die Frauenbeauftragte zuversichtlich vor der Presse.

Die Seele quietscht ...

VON PETER MAIWALD

Die Seele, Bodo, quietscht, wenn sie sich nicht ausleben kann! Das weiss doch jedes Kind. Und ich bin eine Seele von Mensch. Das weisst du. Hörst du mein Quietschen?

Was heisst hier ausgelebt, Bodo? Du hast von meinen unausgelebten Seiten keine Ahnung! Bin ich schon einmal mit dem Mountainbike über die Stadtparkhügel gebrettert, allein mit mir, meinem Stahlross, meiner Muskelkraft und meiner Gangschaltung? Siehst du! Aber Richard! Irres Feeling, sagt Richard, und noch irrer, wenn die paar Spaziergänger endlich Stadtparkverbot bekämen! Sagt Richard auch. Der muss es ja schliesslich wissen.

Oder bin ich etwa schon mal mit dem Trooper-Jeep durch die Innenstadt gedonnert? Siehst du. Aber Paula! Unglaubliche Freiheitssause, sagt Paula. Die fehlt mir. Echt! Und dann mit dem Vierradantrieb auf das Trottoir gesetzt! Direkt vor die Kneipe! Das schlägt alles, Bodo. Ein echtes Muss, wenn du weisst, was ich meine!

Oder mit zwei irischen Wolfshunden (ersatzweise: Bernhardiner) durch die Szene-Schuppen! Ein riesenhaftes Existenzgefühl! Geradezu die Versöhnung zweier Welten, Natur und Plastik, Stadt und Land! Hab' ich von Bernhard. Der hat das und will noch einen Mastino dazunehmen. Und ich, Bodo? Da siehst du, was an einem vorbeigehen kann.

Oder hab' ich mich schon ein einziges Mal wiedergeboren, Bodo? Siehst du! Irene macht das jede Woche. In der letzten Woche habe ich sie kaum wiedererkannt. Da hat sie sich beim Feuerlaufen transformiert. Das sind Erfahrungen, Bodo, das sind Erfahrungen. Dagegen hat unsereins nur sein eiskaltes, ödes Leben!

Überhaupt Seelenwanderung, Bodo, das ist *die* Sache. Einfach den Walkman auf Highpower und Supervolumen gestellt und als New Kid um den Block marschiert. Da nimmst du einfach nichts mehr wahr, Bodo. Einfach nichts mehr. Nur deine eigenen Vibrations! Hab' ich von Karl. Da schrumpft dir die ganze Republik glatt zum Legoland. Das sind noch Erlebnisse, Bodo, das sind Erlebnisse. Wann hast du dich eigentlich das letzte Mal taubgestellt und nur auf deine inneren Stimmen gehört? Siehst du! Von wegen ausgelebt! Und dann bei Rot über die Strasse, Bodo. Ist ein echtes Grossstadtfeeling. Bringt dir glatt den Dschungel zurück, sagt Karl.

Deshalb sag' ich doch: Die Seele quietscht, wenn sie sich nicht ausleben kann, Bodo! Bodo? Bodo?? Hat der wieder aufgelegt. Manche Leute haben eben eine Quietsch-Allergie. Ich meine seelisch.

KUNSTMANN IM ALLTAG

Die Macht der Taten

Kunstmann fällt auf, dass viele Leute erklären, was sie tun wollen, was sie tun müssten, dass sie's aber nicht tun und auch erklären, warum sie's nicht tun. «Eine Tat», denkt Kunstmann, «rechtfertigt tausend Erklärungen, aber tausend Erklärungen ersetzen keine Tat.»

Steno Graf

REKLAME

sofort · einfach · sicher
Los vom Rauch!

Verlangen Sie weitere Informationen.
Name
Strasse
PLZ/Ort
Schweizerisches Antitabakzentrum
Weinbergstr. 68, 8006 Zürich, 01/363 81 71